

Hochrhöner



von rhoenseite.de

Inhaltsverzeichnis

<u>Etappe 1</u>	<u>Bad Kissingen – Kreuzberg.....</u>	<u>3</u>
<u>Etappe 2</u>	<u>Kreuzberg - Rotes Moor.....</u>	<u>4</u>
<u>Etappe 3</u>	<u>Rotes Moor – Grabenhöfchen.....</u>	<u>5</u>
<u>Etappe 4</u>	<u>Grabenhöfchen – Gotthards.....</u>	<u>6</u>
<u>Etappe 5</u>	<u>Gotthards – Tann.....</u>	<u>7</u>
<u>Etappe 6</u>	<u>Rotes Moor – Frankenheim.....</u>	<u>8</u>
<u>Etappe 7</u>	<u>Frankenheim – Andenhausen.....</u>	<u>9</u>
<u>Etappe 8</u>	<u>Tann – Andenhausen(Westroute) - Dermbach.....</u>	<u>10</u>
<u>Etappe 9</u>	<u>Dermbach - Bad Salzungen</u>	<u>11</u>

Hinweis: Für alle Etappen des Hochrhoener gilt diese Markierung



Die Zubringerwege von und zu den Etappenorten sind folgend gekennzeichnet



Etappe 1 Bad Kissingen – Kreuzberg

Strecke: 35 km

ca. 8 Std.

Der Hochrhöner beginnt unterhalb des Bahnhofes.

Nachdem wir das Tor zum Hochrhöner passiert haben, wandern wir ein kurzes Stück durch die Stadt und erreichen den Kurpark.

Entlang der Fränkischen Saale, vorbei an der Wandelhalle, Pumpstadion und des in sichtweite befindlichem Grenadierwerks, verlassen wir die Ortschaft.

Nachdem wir den Minigolfplatz passiert haben führt uns der Hochrhöner in den Wald. Hier befindet sich auch der Einstieg in das 3 km langen Kaskadental.

Vorbei an der Luitpoldeiche, wird der Klaushof mit seinem Tierpark erreicht. Über den Königstuhl kommen wir zum Forsthaus Hermannsruh.

Hier sollte man gut nach der Beschilderung schauen und nicht wie ich blindlinks auf die Ortschaft zu laufen.

Über einen schmalen Waldweg führt der Wanderweg zu einer Kriegerkapelle. Von hier führen zwei Wege ins Tal, ein steiler (Kreuzweg) und ein mäßiger Abstieg.

Nachdem wir Stralsbach durchwandert haben geht es im Tal über die Aschbach nach Frauenroth.

Nach der Ortschaft wandern wir anfangs am Waldrand entlang später durch Wald nach Premich hinab.

Vor dem Kriegerdenkmal zweigt der Weg rechts ab und führt nach den letzten Häusern hinab ins Kellersbachtal.

An der Straße halten wir uns links und wandern später auf Wiesenwegen hinauf zu einem Rastplatz.

Nach einer Stärkung gehts wir weiter nach Langenleiten.

Hier folgen wir erst, links, der Hauptstr. und zweigen an der Kirche rechts ab.

Am Waldrand geht es links weiter. Immer wieder fällt der Blick auf den Kreuzberg, der so nahe liegt. Bald haben wir den Reidelberg erreicht und schon führt uns der Hochrhöner wieder ins Tal.

Über einen Steg queren wir den Kellersbach.

Nun ist es bald vollbracht, der Wegweiser zeigt uns 3 km bis zum Ziel.

Durch einen wildromantischen, düsteren Fichtenwald erreichen wir den Einstieg zum Aufstieg.

Mehrere Forstwege querend, nehmen wir den langen Anstieg, meist durch Laubwald, in Angriff.

Wenn wir den geschotterten Weg erreicht haben ist die wohlverdiente Belohnung nicht mehr fern.

Etappe 2 Kreuzberg - Rotes Moor

Wegstrecke ca. 16 km

etwa 3 ½ Std.

Dieser Abschnitt beginnt am Kloster Kreuzberg.

Wir verlassen das Kloster in Richtung Parkplatz.

Gleich führt uns der Weg links in den Wald. Bergab geht es erst durch Wald, später auf offenen Flächen, am Fuße des Arnsberg nach Oberweisenbrunn.

In Oberweisenbrunn beginnt der steile Anstieg über Rockenstein, Himmeldungberg zur Hohen Hölle.

An der Schutzhütte führt der Weg rechts ab, vorbei an der Würzburger Bergbund Hütte , zum Parkplatz Schwedenwall.

Von hier folgen wir dem Weg Richtung Moosbach, nach etwa 100 m führt der Weg rechts ab. Nachdem wir die Landstraße überquert haben geht der Weg unterhalb des Kesselstein durch Wald bis zur Bundesstraße 278.

Leicht ansteigend geht der Weg weiter durch Wald bis zur Gabelung des Hochrhöner.

Die Ostroute über die Lange Rhön führt rechts ab.

Die Westroute über die Kuppen Rhön führt links ab.

Etappe 3 Rotes Moor – Grabenhöfchen

Westroute

Wegstrecke ca. 12 km

etwa 3 Std.

Die Westroute des Hochrhöners beginnt am Informationszentrum „Haus am Roten Moor“

Der Wanderweg führt uns auf dem Bohlenpfad durch das Rote Moor.

Am Aussichtsturm genießen wir den Blick ins Moor und auf den Heidelstein.

Auf der alten Heerstraße geht es weiter bis zur B 284. Bergauf, vorbei an der Fuldaquelle, erreichen wir bald das Plateau der Wasserkuppe.

Mein bevorzugter Rastplatz ist bei Walters Imbiss.

Durch das Gelände der ehemaligen Kaserne geht es weiter, am Radom und Fliegerdenkmal vorbei.

Von hier hat man eine herrliche Aussicht.

Am Nordhang der Wasserkuppe geht es steil bergab zum Parkplatz Abtsroda.

Oberhalb des Ortes führt uns der Weg über den Weiherberg bis zur Hütte des Alpenvereins, der Enzian Hütte.

„Dienstags Ruhetag“

Von hier geht es steil abwärts zum Grabenhöfchen.

Etappe 4 Grabenhöfchen – Gotthards

Westroute

Wegstrecke ca. 19 km

etwa 4 ½ Std.

Dieser Abschnitt beginnt am Grabenhöfchen.

Vom Parkplatz Grabenhöfchen geht es rechts ab, vorbei am Bubenbader Stein, zur Milseburg. Nach dem Aufstieg genießen wir den Ausblick. Die Rhönklubhütte lädt zu einer Stärkung ein.

Nun führt uns der Hochrhoener zum Parkplatz Milseburg hinab. Hier wandern wir ein kurzes Stück über Weide und Wiese. Nachdem wir die Landstraße überquert haben geht es leicht hinauf zur Oberbernhardser Höhe.

„Bitte den Weg nicht verlassen, denn hier wachsen seltene Pflanzen.“

Bald kommen wir am Lothar Mai Haus vorbei. Hier führt der Wanderweg links ab um den Hohlstein, durch Wald zu einem gemütlichen Rastplatz mit Gedenkstein.

Als ich den Weg wanderte, war dieser Abschnitt, gesperrt. Die gut ausgeschilderte Umleitung führte vom Lothar Mai Haus hinab nach Steens. An der Landstraße rechts, hinauf zum Wanderparkplatz Steens. Unterhalb des Bomberg führt uns der Weg zu dem oben erwähnten Rastplatz.

Nach etwa 2 km erreichen wir die Ortschaft Langenberg. Von hier führt uns der Wanderweg weiter in Richtung Schwarzbach. Den Ort streifen wir aber nur am westlichen Ortsrand. Wir queren die Landstraße, vorbei am Sportplatz, geht es leicht hinauf zum Stöckküppel.

Durch Felder und Wiesen führt uns der Hochrhöner hinab nach Gotthards.

Etappe 5 Gotthards – Tann

Westroute

Wegstrecke ca. 16 km

etwa 3 ½ Std.

Diese Etappe des Hochrhöner beginnen wir an der Straße nach Ketten. Links führt uns der Wanderweg steil bergauf. Am Ortsende führt der Weg rechts steil zum Zinkberg hinauf.

Oben angekommen lädt einen Bank zur kurzen Verschnaufpause ein.

Stetig ansteigend führt uns der Wanderweg, in Richtung Rößberg. In Nähe der Landesgrenze, am Fuße des Rößberg, wandern wir bergab. Wir überqueren die Straße nach Ketten.

Hier finden wir eine Hinweistafel zum Kettener Schlagbaum.

Vorbei an Katzenstein und Tannenküppel führt uns der Premiumwanderweg, durch Wald, zur Ortschaft Boxberg.

Den Ort lassen wir jedoch rechts liegen. Der Wanderweg führt uns am Fuße des Boxberg in Richtung Habel.

Wir verlassen die geteerte Straße und wandern zwischen Wiesen und Weiden. Am Wanderparkplatz gehen wir nun oberhalb Habels zum Habelstein.

Teils steile Anstiege führen uns um den Habelberg. An einen kleiner Schutzhütte können wir uns von dem Aufstieg erholen.

Die letzten 4 km führen uns stetig abwärts zu unserem Etappenzielort Tann.

Etappe 6 Rotes Moor – Frankenheim

Ostroute

Wegstrecke ca. 16 km

etwa 4 Std.

Die Tour der Ostroute über die Lange Rhön beginnen wir am Informationszentrum „Haus am Roten Moor“

Vom Parkplatz Moordorf wandern wir in östlicher Richtung, hinauf zum Heidelstein.

Vorbei am Sendeturm erreichen wir bald die Gedenkstätte des Rhönklubs.

Hier geht der Weg bergab zum Wanderparkplatz Schornhecke.

Erst durch Wald, später am Waldrand entlang wandern wir auf dem Hochrhöner hinauf zum Stirnberg.

Mit Blick ins Ulstertal führt der Premiumwanderweg bergab zu der Straße Seiferts - Fladungen. Wir queren die Straße.

Weiter führt der Wanderweg parallel zur Straße zum schwarzen Moor.

Hier bietet sich eine Rast an.

Unser Weg führt uns am Dreiländereck vorbei zum Wachturm der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

An Felder und Wiesen vorbei führt uns der Weg direkt nach Frankenheim.

Etappe 7 Frankenheim – Andenhausen

Ostroute

Wegstrecke ca. 22 km

etwa 5 Std.

Diese Etappe über die Lange Rhön beginnen wir in Frankenheim.
Von Frankenheim folgen wir erst ein Stück der Straße nach Reichenhausen.

Vor dem Industriegebiet führt uns der Weg links und gleich wieder rechts ab über Wiesen zum Ellenbogen und weiter zum Eisenacher Haus.

Von hier führt uns der Hochrhöner durch Wald zu einer Schutzhütte des Rhönklubs Reichenhausen.

Wir genießen die schöne Aussicht über die thüringische Rhön bis hin zum Thüringer Wald.

Der Wanderweg führt uns weiter durch den Wald, leicht bergab. Am Steinkopf verlassen wir den Wald und wandern zwischen den Feldern weiter abwärts nach Mittelsdorf.

Nachdem wir den Ortsrand von Mittelsdorf durchwandert haben, führt der Hochrhöner leicht ansteigend Richtung Kaltennordheim.

An der Wegkreuzung führt uns der Weg scharf links. Durch Streuobstwiesen und Hutflächen geht es steil aufwärts.

An einem kleinen Rastplatz angekommen, gönnen wir uns eine Brotzeit und genießen die Aussicht.

Wanderschäfer beweiden mit ihren Schafen und Ziegen die Hutflächen der Langen Rhön.

Der Premiumwanderweg führt uns meist auf Wirtschaftswegen weiter bis zur Wegzweigung nach Klings. Auch hier können wir die Aussicht genießen. Eine Tafel informiert über die Lage verschiedener Berge der Rhön.

Wir halten uns links, nach etwa 500 m geht unser Wanderweg scharf rechts ab. Wir umwandern den Horbel. Unser Blick fällt auf Empfertshausen.

Der Hochrhöner führt nun Rechts, vorbei an einem alten Wachturm, teils steil bergab.

Nun treffen wir auf den Zusammenschluß von Ost- und Westroute des Hochrhöner.

Wir wandern rechts weiter und erreichen bald Andenhausen.

Etappe 8 Tann – Andenhausen(Westroute) - Dermbach

Wegstrecke ca. 20 km

etwa 6 Std.

Beginnen wir diese Route des Hochrhöners am Stadttor von Tann.

In Tann wandern wir die Marktstraße hinab. Vorbei an Kirche und Friedhof führt der Wanderweg steil aus dem Ort hinaus.

Bald erreichen wir die erste Hochrhöner Bank, von der aus wir die Aussicht ins Ulstertal genießen können. Als nächstes erreichen wir den Tanner Ortsteil Dietgeshof. Nach dem ersten Haus geht es links, darauf gleich wieder rechts.

Auf Feldwegen wandern wir durch offene Flur bis zu einem breiteren geteerten Weg. Dort wandern wir links weiter. Kurz vor Knottenhof führt der Hochrhöner uns rechts, zu einem kleinen Wäldchen.

Hier werden wir daran erinnert, dass hier einmal die innerdeutsche Grenze verlief. Auf der alten Panzerstraße führt der Wanderweg talwärts.

An der Rastanlage zweigen wir links ab. Hier treffen die Routen des Hochrhöners, Kuppenrhön und Langerhön, zusammen. Nachdem wir den Schmerbach überquert haben führt die Route rechts und dann gleich links, auf einem Wieseweg, bergauf. In Andenhausen geht es steil die Kirchstraße hinauf.

Wir überqueren die Landstraße, über einen Wiesenpfad erreichen wir die geteerte Straße zum Katzenstein. Nach dem Hotel zweigt der Wanderweg links ab. Vorbei an einem zerfallenen Gebäude und Weiden, wandern wir dann rechts auf einem Wiesenpfad, entlang der Markierungspfosten, zur Straße hinauf.

In der Kurve führt uns der Hochrhöner an einem Kreuz rechts auf geschotterten Weg. Auf diesem halten wir uns rechts und wandern ins Tal hinab. Wir stoßen auf eine Straße, der wir links, für etwa 300 m folgen.

Rechts zweigt der Weg ab. In einem großen Bogen wandern wir in Richtung Waltersberge. Doch an der Schutzhütte zweigen wir links, Richtung Föhlritz, ab.

Vor dem Ort geht es links am Ortsrand entlang. Einmal links und gleich wieder rechts, dann geht es zur Dermbacher Hütte auf dem Gläserberg hinauf.

An Sams- und Sonntagen ist die Hütte bewirtschaftet.

Zwischen Weiden und durch Wald wandern wir wieder talwärts zur Hirtentränke. Hier treffen Zubringer von Oberalba und Dermbach auf den Hochrhöner.

Wir wandern aber rechts am Waldrand entlang, über den Karl-Friedrich-Stein bis zum Staudte-Aussichtspunkt.

Von hier führt ein Wiesenweg hinab zur Fatima-Kapelle. Hier endet die Etappe und der Zubringer führt uns nach Dermbach.

Etappe 9 Dermbach - Bad Salzungen

Wegstrecke ca. 30 km etwa 9 Std.

Über den uns schon bekannten Zubringer, zur Fatima Kapelle, verlassen wir Dermbach.

Zunächst auf der Höhe, dann einen steilen Wiesenweg bergab nach Glattbach. Hier überqueren wir die Felda und der Hochrhöner führt uns, teilweise im steilen Anstieg, durch das Naturschutzgebiet "Ibengarten".

Der Abstieg erfolgt am Waldrand zur linken und offene Rhönlandschaft, mit Wacholderbüschen, zur Linken.

Im Tal liegt die Ortschaft Wiesenthal. Vorbei am Wanderparkplatz überqueren wir die Straße und wandern oberhalb Wiesenthals auf breiten Wiesenwegen bergauf.

Bevor wir in den Wald eintreten bietet eine Bank die Möglichkeit zu einer Rast.

Steil führt der Waldweg zum Berg Horn hinauf. Von dem Aussichtspunkt kann man die herrliche Aussicht genießen.

Ebenso steil führt uns der Wanderweg wieder ins Tal. Dort wandern wir, durch Felder und Wiesen, in Richtung Bernshausen.

Am Wanderparkplatz biegen wir rechts ab und wandern an der Bernshausener Kutte vorbei, bergan. Auf Feld- Wiesen- und Waldwegen geht es um die Stoffelskuppe herum.

Vorbei am Roßdorfer Tor führt uns der Wanderweg hinauf zur Pleß. Dieser Aussichtsberg bietet einen schönen Rundblick. An den Wochenende ist auch die Rhönklubhütte des Zweigvereins Breitung bewirtschaftet.

Für den Abstieg stehen den Wanderer zwei Routen zur Auswahl. Die eine führt über einen steilen Pfad, die andere über Treppen ins Tal.

Entscheidet man sich für die leichte Alternative hält man sich nach der letzten Stufe links, nach etwa 150 m stößt man auf einen geteerten Weg und nach etwa weiteren 100 m treffen sich beide Wege wieder.

Über Waldwege wandern wir bis zur Pfaffenwiese. Nun geht es durch das Polmsambachtal, am Rand eines Truppenübungsplatzes, talwärts. Über eine kleine Holzbrücke überqueren wir den Polmsambach und verlassen den Wald an einem Wanderparkplatz.

Auf dem gegenüberliegenden Feldweg erreichen wir Langenfeld. Nachdem wir die Bundesstraße überquert haben steigt der Weg noch mal kurz an, bevor wir uns dann rechts auf einen Wiesenweg begeben.

Dieser führt uns dann talwärts nach Bad Salzungen. Nachdem wir die Unterführung der B 62 passiert haben wandern wir durch eine Gartenanlage. Unser Wanderweg zweigt dann auf einen kleine Fußweg ab, am Ende dieses Weges endet auch der Hochrhöner.

Das grüne Ö führt uns dann noch zum Bahnhof von Bad Salzungen.